



Pfarrgemeinde

Sankt Petrus



St. Petrus Teterow ♦ St. Michael Raden ♦ Kapelle Dargun ♦ Maria Königin Neukalen

Pfarrbrief Nr. 70

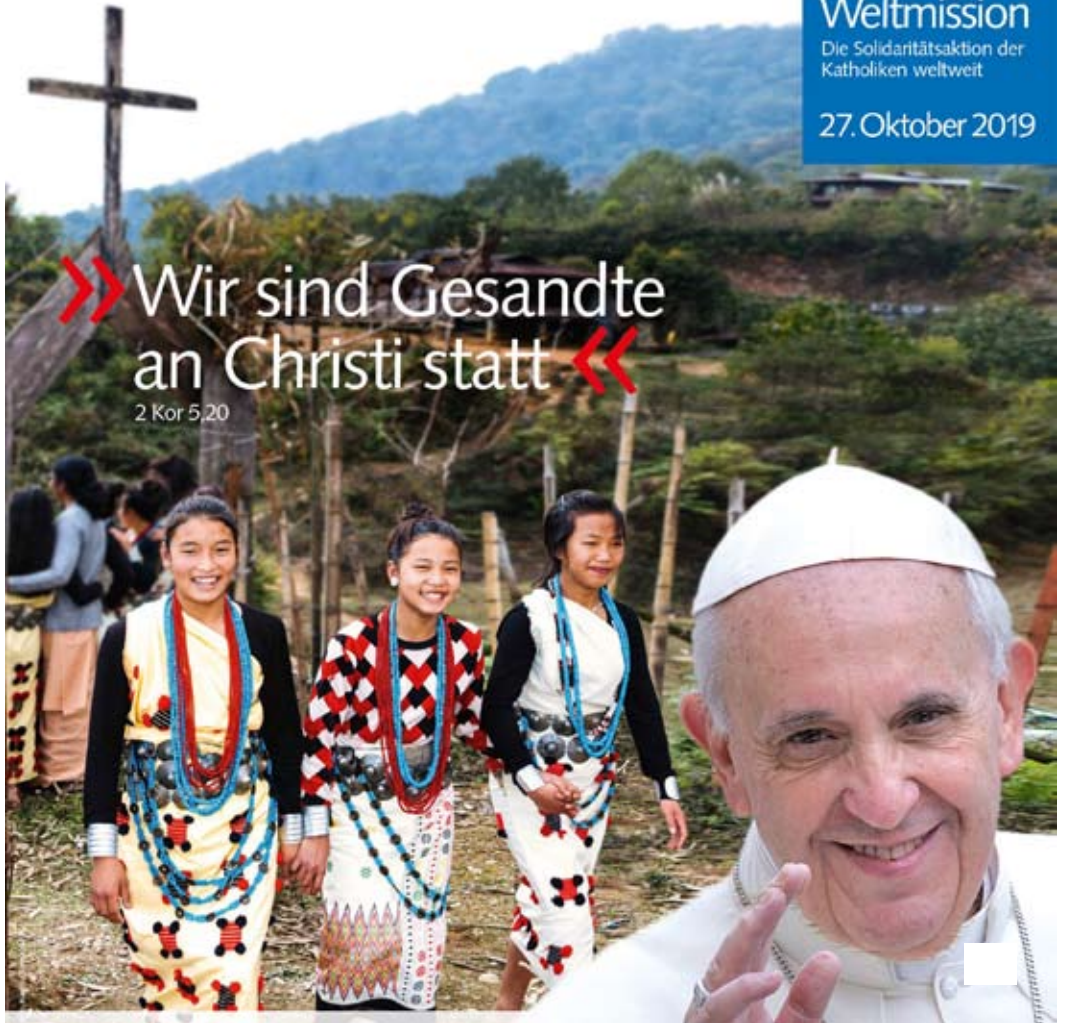
Sonntag der
Weltmission

Die Solidaritätsaktion der
Katholiken weltweit

27. Oktober 2019

» Wir sind Gesandte
an Christi statt «

2 Kor 5,20



Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde und LeserInnen.

Ich habe schon gepredigt, dass es nicht attraktiv ist, in der Kirche von Spaltung und Streit, Unverständnis und Unfrieden zu hören. Aber wir müssen darüber nachdenken und darüber reden. Ich rede nicht nur über die katholische Kirche oder Sankt Petrus in Teterow, wo ich der Pastor vor Ort bin. Ich rede über das gesamte Christentum. Und Gott sei Dank, Sie sind mein Publikum. Danke vielmals. Also lasst uns darüber reden.

Jesus hat am Ende seines Abschiedsgebetes um die Einheit all derer gebetet, die an ihn glauben und sich zu ihm bekennen werden. Hinter der Bitte Jesu um die Einheit der Jünger steht sein Wille: dass die Jünger seine Herrlichkeit schauen sollen, die Herrlichkeit des geliebten Sohnes beim Vater. Aber die Einheit der Christen kann nicht gemacht werden, etwa durch Vereinbarungen über Lehre und Organisation. Sie kann nur als Geschenk erbeten werden. Und wir müssen für den Frieden beten, denn auch Christus selbst hat gebetet, dass der Frieden bei uns

herrscht und bleibt.

Spaltung und Unfrieden sind eine Bedrohung für christliche Gebete. Die Kraft und Wirksamkeit der Einheit kann nicht überbetont werden. Es ist auch nicht leicht, jederzeit und in allen Dingen einig zu sein. Wir sollten uns nicht von den Bemühungen des Feindes entmutigen lassen, uns zu teilen und zu herrschen. Wir sollten uns lieber bemühen und für die Einheit arbeiten.

Von uns wird nur erwartet, dass wir bei der Lösung von Problemen einig sind. Je mehr wir uns einig sind, desto effektiver und effizienter sind unsere Botschaften und Gebete. Es ist ein Skandal, dass die Menschen auf der Welt und die Ungläubigen in ihren Angelegenheiten oft einiger sind als wir Christen. Einigkeit ist eines der Zeichen, die wir als Christen nicht gefährden sollten. Sie ist einer der Willen Jesu, der auch zugleich der Wille seines Vaters ist.

Er selbst hat gesagt: „Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? ... Das hier sind meine Mutter und

meine Brüder. Denn wer den Willen meines himmlischen Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter“ (Mt. 12:48-50). Indem er das sagte, lehnte er seine Familie nicht ab, sondern erweiterte er seine Familie und bezog Sie und mich ein. Es ist zu unserem Vorteil solange wir den Willen seines Vaters tun.

Ökumene ist ein Wort, mit dem wir alle vertraut sein und darauf hinarbeiten müssen. Ökumene unter Christen. Jesus betete für die Einheit unter seinen Nachfolgern, wir müssen es genauso machen. Nicht vergessen, es sind seine Worte: „Amen, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles,

was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein“ (Matthäus 18:18). Die Frage ist, stimmen wir zu? Glauben wir?

Liebe Gemeinde! Es ist noch ein weiterer Pfarrbrief, der uns über die Gottesdienstordnung/Kirchenprogramme bis Pfingsten nächsten Jahres informiert. Wir danken Gott, der uns so weit ins Jahr geführt hat. Wir danken ihm für seine Inspirationen und Einsichten. Wir danken ihm auch für seinen Heiligen Geist, der in der Kirche aktiv ist. Und ich wünsche Euch allen - meinen Schwestern, Brüdern und LeserInnen - Gottes Liebe, Gesundheit und Frieden.
Amen!

Pater Francis Oparah CSSp)



VOß
HEIZUNG • SANITÄR • GAS

Installation von Gas- und Ölheizungen
Wartungen
Sanitärinstallation und Badberatung

Amtsstraße 21 • 17159 Dargun
Tel. (039959) 2 05 20
info@firma-voss.de

www.firma-voss.de

Die Spiritaner und die katholische Kirche in Igboland.

Das letzte Mal haben wir gelesen, wie die Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist gegründet wurde. Dieses Mal werden wir lesen, wie die Missionare Priester und Brüder der Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist (die Spiritaner) nach Igboland (Südost-Nigeria) gekommen sind.

Der katholische Glaube begann in Igboland mit der Ankunft der Spiritaner: Pater Joseph Lutz C.S.Sp. und zwei Reverend Brothers, Bruder John C.S.Sp. und Bruder Hermas C.S.Sp. am Ufer des Flusses Niger. 1885 wurden die ersten Anstrengungen unternommen, um den Glauben nach Südost-Nigeria zu bringen. Pater Joseph Lutz und sein Team kamen am 5. Dezember 1885 in Onitsha an. Als späte Ankömmlinge auf dem Territorium, war es für sie schwierig, sich niederzulassen. Sie hatten natürlich ihre anfänglichen Herausforderungen. Pater Joseph Lutz und seine Mitbrüder entwickelten Mittel und Wege, um ihre anfänglichen Probleme zu überwinden und die katholische Mission in Onitsha, Igboland, zu gründen.

Dem Obi (König) von Onitsha die Höflichkeit zu erweisen, war der erste Schritt von Pater Joseph Lutz und seinen Mitbrüdern. Mit diesem Besuch wollten sie dem König offiziell ihre Absicht erklären und seine Erlaubnis einholen, die katholische Mission auf seinem Territorium zu errichten. Das Treffen zwischen den Spiritaner-Missionaren und dem König von Onitsha verlief für die Spiritaner-Missionare günstig.

Nachdem der König die katholischen Missionare empfangen und ihnen seine Unterstützung und die seiner Anhänger zugesichert hatte, schenkte er ihnen ein Stück Land, das an den Niger und den Nkisi-Quell grenzt und etwa drei Kilometer von der bewohnten Stadt Onitsha entfernt ist. Bei der Ankunft vor Ort bemerkten die Missionare, dass das Stück Land bereits der Anglikanischen Kirche zugeteilt war. Um Streitigkeiten zu vermeiden, wies der König dann Bischof Samuel Ajayi Crowther an, das Land mit Pater Joseph Lutz und seinen Mitbrüdern zu teilen. Der anglikanische Bischof befolgte die Anweisungen des Königs und übergab mehr als 20 Hektar

Land an Pater Joseph Lutz und seine Mitbrüder zum Zweck des Baus ihrer Missionsstation. Dies ist der Ort, an dem sich die heutige Kathedrale der Heiligen Dreifaltigkeit (Holy Trinity Cathedral) Onitsha befindet.

Nach dem Bau der ersten Missionsstation beschäftigten sich die Missionare mit der schwierigen Aufgabe, die Eingeborenen von ihrer traditionellen Religion zum Katholizismus zu konvertieren. Die Schwierigkeit

lag in der Tatsache begründet, dass die Eingeborenen bedauerliche Erfahrungen mit der Royal Niger Company (eine britische Firma, die für die Verwaltung des Onitsha-Territoriums zuständig war) gemacht hatten und sie waren skeptisch gegenüber der Anwesenheit der Missionare und dem Zweck ihrer Mission. Diese Skepsis war ein großes Hindernis für die Eingeborenen, sich mit den katholischen Missionaren zu identifizieren. Da es nicht mög-

HKW

Rechtsanwälte

Greifswald - Bergen - Dargun - Wittenberge



Jens Gitz
Arbeitsrecht, Erbrecht,
Medizinrecht

Torsten Hoebel
Fachanwalt für Familienrecht,
Mietrecht

Dr. Michael Valentin
Fachanwalt für VersicherungsR,
Vertragsrecht, Kaufrecht,
Schadensrecht

Mathias Wäber
Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Baurecht, Gesellschaftsrecht

Christian Köhler
Fachanwalt für Verkehrsrecht,
Fahrlaubnisrecht, MPU

KANZLEI DARGUN, Schloßstraße 45, 17159 Dargun

Tel. 039959.33011, Fax 03834.510412, kontakt@hkw-anwaelte.de , www.hkw-anwaelte.de

lich war, die Eingeborenen auf ihre Seite zu ziehen, wandten sich Pater Joseph Lutz und seine Mitbrüder den Sklaven, Ausgestoßenen, Witwen, Waisen, Zwillingen (damals ein Tabu in Igboland) und den Notleidenden zu, die keine andere Wahl hatten, als Christen zu werden, weil die Missionare ihnen Anerkennung und eine erfolgreiche Zukunft versprachen.

Die „Sklavenmethode“ war die berühmte Missionsstrategie im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert. Sie beinhaltete die Praxis, Sklaven durch Rückkauf freizulassen und in quasi christliche Ghettos einzuteilen, wo sie systematisch in die Wahrheiten des christlichen Glaubens eingewiesen wurden. Die Amtszeit von Pater Joseph Lutz hat in den ersten vier Jahren (1886-1889) einen größeren Teil der Zeit und der Ressourcen der Mission in Anspruch genommen. Jungen und Mädchen im Alter von 2 bis 35 Jahren wurden befreit. Die größere Anzahl davon waren Frauen. Sie wurden nur mit Säcken Salz, Tabakrollen, Stoffstücken (Baumwollwaren) oder Flaschen Schießpulver bezahlt, die die Missionare von der Royal Niger Company in Obosi gekauft hatten.

Obwohl der Wiederkauf von Sklaven von den Händlern und ihre Bekehrung zum Christentum während der Amtszeit von Pater Joseph Lutz blühte, hatte es seinen Nebeneffekt für die Zukunft der Mission. In der Tat hat die Anwesenheit der Sklaven die freien Bürger daran gehindert, sich mit dem Glauben zu verbinden, da die Kultur des Volkes, jede Art von Beziehung zu Sklaven und Ausgestoßenen verbot. Da sich kein freier Bürger mit ihnen identifizieren mochte, waren sich die Missionare sehr unsicher über die Zukunft der Mission in Igboland. Ungeachtet dieses Zweifels gaben Pater Joseph Lutz und seine Mitbrüder die Hoffnung nie auf. Ihr Anti-Sklaven-Programm wurde von Rom, das zu dieser Zeit mit den Problemen des Sklavenhandels in Afrika konfrontiert war, anerkannt und finanziell unterstützt.

... Fortsetzung folgt.

NB: Für diejenigen, die im Februar - nächstes Jahr nach Nigeria mitreisen wollen, ist Onitsha einer der Orte, die wir besuchen werden; es wird uns helfen, die ganze Geschichte besser zu verstehen.

Pater Francis Oparah C.S.Sp.



Besuch des Erzbischofs am 22.06.2019 in Güstrow

In Gemeinsamen Ausschuss erfolgte ein reger Austausch zum Besuch des Erzbischofs. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen wurden breit diskutiert. Wichtig war für alle GA-Mitglieder, dass die geistliche Begleitung und Ermutigung durch den Erzbischof als hilfreich und sinnvoll angesehen wird. Möglicherweise war es dem Zeit- bzw. Termindruck geschuldet, dass hier nicht alle Erwartungen erfüllt wurden.

Konsens war vor allem im GA die Aussage, dass die Pastoral in der Fläche sich erheblich anders gestaltet als in einer städtischen Metropole und dass dies auch in der Aussprache mit dem Erzbischof deutlich wurde.

Der GA geht davon aus, dass das Gespräch mit dem Erzbischof eine Fortsetzung findet, um weiter gemeinsam zu schauen, ob und wie die Leitlinien des POR des Erzbistums Hamburg entsprechend vor Ort umgesetzt werden können.

Gemeinde gestern, heute und morgen

Die Welt in der wir leben entwickelt sich rasant. Das ist nichts Neues. Entwickelt sich aber die Kirche und unser Glaube auch weiter? 2019 - das sind u.a. 30 Jahre nach der Wende, 80 Jahre nach dem furchtbaren 2. Weltkrieg. Dieser Krieg hat eine Welle der Vertreibung in Europa ausgelöst und dazu geführt, dass die Gemeinden in Mecklenburg stark durch Flüchtlinge gewachsen sind. Wenn wir uns unsere Gemeinde ansehen, dann müssen wir erkennen, dass wir zu einem großen Teil unseren Ursprung auch in anderen Regionen haben.

Heute erleben wir wieder einen Rückgang der Zahl der Kirchenmitglieder und das in beiden großen Kirchen. Ich betrachte mit Sorge, mit wie wenigen wir den sonntäglichen Gottesdienst feiern.

Beantwortet unsere Kirche nicht mehr die Fragen die uns im täglichen Leben bewegen?

Was macht unsere Kirche, unserer Christsein heute aus?

Sind wir - noch - eine Gemeinschaft, in der sich alle wohl fühlen?

Leben wir noch das, was Christus

uns vorgelebt und aufgetragen hat?

Sicher werden wir vielfach von der „Amtskirche“ allein gelassen. Immer mehr haben wir in unserem Bistum das Gefühl nur ein Anhängsel von Hamburg zu sein. Wenn ich daran denke, dass unsere Nachbargemeinde Neubrandenburg keinen Pfarrer mehr hat, dann verstärkt sich dieser Eindruck immer mehr.

Aber das ist nur ein Teil der Medaille. Kirche vor Ort lebt vom Miteinander der einzelnen Glieder. Kirche ist keine Veranstaltung, sondern lebt vom MACHEN eines Jeden. Was tut jeder Einzelne von uns dafür, dass wir uns als Gemeinschaft von Christen begegnen und wahrnehmen?

Vermehrt ist wahrzunehmen, dass Gruppen auseinander brechen, sich Einzelne abwenden und neue Wege beschreiten. Wege abseits unserer Gemeinde. Die Gründe sind sicher vielfältig. Jesus hat uns gelehrt: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“. Handeln wir heute auch danach? Bemühen wir uns täglich

darum, diesen Auftrag zu erfüllen? Gilt dieser Grundsatz auch für die sogenannten Menschen mit aktuellem Migrationshintergrund, oder nur für die, deren Migration einige Jahrzehnte zurückliegt, die inzwischen gut situierten Deutschen?

Vielfach bin ich erschrocken darüber, mit welcher menschlichen Kälte wir über Menschen urteilen, die unserer Hilfe bedürfen. Ist es wirklich unser Ansinnen als Christen, nur an uns zu denken, oder beruhigen wir unser Gewissen mit einer milden Gabe und dem einen oder anderen Taler? Sind

die menschenfeindlichen Parolen einiger Parteien tatsächlich mit unserem christlichen Weltbild vereinbar?

Ich denke nicht, dass Jesus das mit seinem Auftrag gemeint hat! Insofern möchte ich mit diesem offenen Brief alle Christen aufrufen, darüber nachzudenken und nicht falschen Parolen nachzulaufen.

Seien wir mutig und wehren den Anfängen!

Frank Schmidt



Rats-Apotheke
Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Apothekerin Franziska Martens

Am Markt 14
17154 Neukalen
Tel. 039956 20201
www.apotheke.neukalen.de

Kindertreff

Jeden 1. Freitag im Monat findet im Kinder- und Jugendraum der Gemeinde in Teterow der Kindertreff statt. Eingeladen sind alle Grundschul Kinder von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr gemeinsam zu singen, zu spielen, Kekse zu essen, zu beten, zu malen, zu basteln und vieles mehr.

Ansprechpartnerin ist Daniela Ulbricht Tel. 03996 159813



Sternsinger

Die Sternsinger werden in diesem Jahr voraussichtlich am 28. Dezember in Teterow unterwegs sein. Wer von ihnen besucht werden möchte, trage sich bitte in die Liste ein, die in der Kirche ausliegen wird oder melde sich im Pfarrbüro Teterow an!

Kinder, die mitmachen möchten, können sich ebenfalls in die ausliegende Liste eintragen oder sich bei Daniela Ulbricht, Tel. 03996 159813 anmelden.

Wer sich vorstellen kann, als Betreuer mit einer eigenen Gruppe loszuziehen, ist ebenfalls herzlich willkommen und kann sich bei Daniela Ulbricht melden.

Liebe Messdiener,

Ihr bekommt Unterstützung! Drei Neue machen sich auf den Weg, und lernen, was ein Messdiener so wissen und können sollte. Pater Francis wird bei diesem Kurs mit dabei sein.

Dazu treffen wir uns an jedem ersten Freitag im Monat nach dem Kinder-treff um 16:30 Uhr erstmal nur mit den Neuen. Am 4.10. beginnt der Kurs und wir planen, sie im Advent feierlich in die Schar der Messdiener aufneh-

men zu können. Zur Vorbereitung der Aufnahme und zum Besprechen von Euren Fragen und Anliegen lade ich Euch zu einer großen Runde am Freitag, den 29. November um 17:00 Uhr in den Jugendraum ein. Bitte gebt mir eine Rückmeldung, für wen dieser Termin gar nicht zu realisieren ist. (0162-6243120) In der Hoffnung auf eine gute Zeit miteinander grüßen Euch

Juliane Tautorat und Pater Francis

Ausstellungsküchen zum günstigen Abverkaufspreis!



BÜRENHEIDE  **KÜCHEN**

Küchen - Fenster - Türen - Rollladenbau

FACHGESCHÄFT

Küchen - Fenster - Türen - Rollladenbau - Sonnenschutz - Tore - Terrassenüberdachung

Am Schwarzen See 1 • 17166 Teterow • Tel. 03996 120877

Abschied



Alle Bilder auf dieser Seite
genehmigung von Astrid B

Gemeindereferentin Angelika Jäckel



mit freundlicher Abdruck-
artels, Fotostudio Güstrow

Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur

Wo könnte ein ökumenischer Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals unter diesem Leitwort besser gefeiert werden, als in der Klosterkirche St. Marien in Dargun.

Die 800 Jahre alten und historischen Mauern des Kirchenschiffs erinnern an die Zeit der Zisterzienserabtei. Diese wurde 1172 gegründet. 1173 war die erste Altarweihe durch Bischof Berno von Schwerin. Das Klosterleben bestand mit einiger Unterbrechung bis zur Einführung der Reformati-

on. In den letzten Kriegstagen 1945 fiel der gesamte Schlosskomplex mit Schlosskirche einer Brandstiftung zum Opfer.

Und heute: neue Kirchenfenster und ein Kirchendach zum Schutz vor Witterungseinflüssen, eine elektronische Orgel und ein modernes Akustiksegel für ein hervorragendes Klangerlebnis bei Veranstaltungen wie z.B. Konzerte der Festspiele M-V oder wie am 8. September beim ökumenischen Gottesdienst.



Robert Lubomierski, Pastor Alexander Uhlig,
Bernd-Joachim Heering, Detlef Fels,
Rita Schnierer, Anita Paal, Pastor Markus Lippold

Auch in diesem Jahr eröffnete der Gottesdienst der drei christlichen Kirchen der Stadt diesen Aktionstag für unzählige Besucher aus nah und fern. So konnte nach dem Gottesdienst die Kloster- und Schlossanlage besichtigt und der 25 Meter hohe Aussichtsturm bestiegen werden.

Ein nächster ökumenischer Höhepunkt steht schon bevor – der 30. Jahrestag des Mauerfalls am 9. November. Dann erinnern die Darguner Christen mit einer gemeinsamen Lichterprozession durch die Stadt an diesen bedeutsamen Tag. Beginn ist um 19 Uhr am Gemeindehaus der Freikirchlichen Gemeinde in der Schloßstraße. Der Weg führt über den Markplatz zur katholischen Kapelle und endet mit der Schlussandacht in

der evangelischen Pfarrkirche. Im Anschluss wird zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Robert Lubomierski
Gemeindeverantwortlicher



Frühlingsingen in Teterow

Es war wieder soweit. Am 12. April 2019 waren die Senioren der Stadt Teterow zum traditionellen Frühlingsingen im Rahmen der Seniorenwoche eingeladen. Bereits zum 24. Mal war dies die Abschlussveranstaltung. Seit 2001 findet sie im Gemeinderaum der Katholischen Kirche statt.

Organisiert wird die Seniorenwoche in jedem Jahr vom Seniorenbeirat der Stadt Teterow, dem Vertreter bestehender Vereine und der Kirchengemeinden angehören. Für die katholische Kirche war Pfarrer Wycislok 1995 der erste Vertreter. Später übernahm Diakon Horst Meissner, der im Ruhestand nach Teterow kam, das Amt und wurde zum Vorsitzenden des Beirates gewählt. Er war es auch, der ab 2001 zum Frühlingsingen in den Gemeinderaum der neu gebauten Katholischen Kirche einlud.

Ungefähr 80 Senioren der Stadt sind in jedem Jahr mit dabei und genießen hier den Abschluss der Seniorenwoche, die gute Atmosphäre, den frühlinghaft geschmückten Saal, die musikalische Gestaltung und natürlich das gemeinsame Singen. Ohne die

vielen Helfer aus unserer Gemeinde, die Musiker, die ihr Können und ihre Zeit zur Verfügung stellen, und die Kuchenbäckerinnen aus der evangelischen und katholischen Gemeinde wäre dieser Tag nicht möglich. Allen dafür ein herzliches DANKESCHÖN!

Mit dabei waren bisher auch die jeweils amtierenden Pfarrer, unsere Stadträtin und der Bürgermeister. Dieser gute gemeinsame Nachmittag der Senioren in Teterow endet immer mit dem „Vater unser“ - für viele Anwesende ein vertrautes und verbindendes Gebet.

Seit 2011 vertrete ich die katholische Kirchengemeinde im Seniorenbeirat und organisiere z.B. das Frühlingsingen. Im Herbst sind Neuwahlen. Gern möchte ich dieses Amt nun an ein jüngeres Mitglied unserer Gemeinde übergeben, damit diese Tradition lebendig bleibt.

Annelie Seufert

Wer mehr über diese Aufgabe wissen und/oder das Amt übernehmen möchte, kann sich gern bei mir melden (Tel. 0 39 96 - 18 21 66).

... zur traditionellen besinnlichen ADVENTSMUSIK

mit Orgel und Begleitung, Adventsliedern und Texten ... und mit dem ökumenischen Chor der evangelischen Kirchgemeinde Wattmannshagen und der Katholischen Filialgemeinde Raden unter der Leitung von Waltraud May

am 3. Advent, dem 15. Dezember 2019, um 15.00 Uhr in der Kirche in Wattmannshagen.

Anschließend sind alle herzlich eingeladen zum Kaffeetrinken in die Pfarrscheune in Wattmannshagen!

... zur Bibelwoche vom 20. - 26. Januar nach Wattmannshagen Das 5. Buch Mose – Zugänge zum Deuteronomium

Die Bibelwoche entstand bereits in den 1930er Jahren und ist eine der ältesten Traditionen der Bibellesebewegung im deutschsprachigen Raum. An sieben Abenden einer Woche beschäftigten sich Christen intensiv mit Texten aus einem biblischen Buch. Seit mehr als 50 Jahren beteiligen sich an der ursprünglich evangelischen Initiative auch zahlreiche Gemeinden anderer Konfessionen.

Unter dem Titel „Vergesst nicht ...“ findet die diesjährige Ökumenische Bibelwoche statt. Im Mittelpunkt steht ein Buch des Alten Testaments, das vielen Menschen in der heutigen Zeit unbekannt und fremd ist: das Deuteronomium. Die Ökumenische Bibelwoche 2019/2020 zeigt,

dass das Deuteronomium viel mehr ist: ein „Evangelium“, das die leidenschaftliche Beziehung zwischen Gott und Mensch auf dem Herzen hat, ein Geschichtswerk, das Identität für die Zukunft formuliert, und ein Text, der Antworten auf die Fragen einer schnelllebigen und technologisierten Welt geben kann.

Fühlen Sie sich eingeladen, mit anderen über diese Texte zu sprechen oder anderen dabei einfach zuzuhören. Jeden Abend von Montag bis Freitag treffen wir uns um 19.30 Uhr im Pfarrhaus in Wattmannshagen. Am Sonntag findet um 10 Uhr in Wattmannshagen der Abschlussgottesdienst statt.

Uta Ludwigs

Es gibt viel zu erzählen.



Es ist geschafft!

Am 15. Juni 2019 startete im Bereich Dargun/Neukalen die letzte Aktion der Initiative **„Pilgern durch den pastoralen Raum“**.

Die Rahmenbedingungen waren top: Das Wetter spielte mit; über 30 Pilgerfreunde in der reizvollen Darguner Kapelle; Robert Lubomierski - ein herzerfrischender junger Gottesdienstbeauftragter, der uns nach dem Morgengebet zusammen mit Frau Jäckel durch den Tag begleitete und natürlich der liebevoll vorbereitete

Abschluss mit Kaffee und Kuchen - diesmal in Neukalen. Vielen, vielen Dank an die Organisatoren! Gerade diese letzte Tour war so belebend, dass es auf Wunsch aller Beteiligten weitergehen soll: Im Herbst 2019 laden wir als Gastgeber erneut nach Bützow ein.

Was bleibt, sind gute Erinnerungen an die zahlreichen Begegnungen und Gespräche. Breitgefächert waren die Themen. Es ging um Kuchenrezepte, Haus, Hof und Garten, Gesundheit, Familie, Arbeit, kleine und große Welt-politik und eben auch um all die Fragen rund um den pastoralen Raum: Was kommt auf uns zu? Wie gehen wir mit den veränderten Bedingungen um? Weniger Gottesdienstbesucher, weniger Pfarrer, mögliche Schließungen von Kirchen, Zusammenlegungen.... u.v.a.m.- Nichts wird so bleiben wie es mal war! Aber wie soll es werden!?

Anfänglich gab es viele ablehnende Haltungen und kaum Vorstellungen, wie das alles gelingen soll. Pessimismus und Resignation machten sich breit. Mutmacher und Optimisten, die aufriefen, sich den Herausforderungen zu stellen, blieben in der Minderheit.

„Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke; Herr, erbarme dich!“ GL 437,2

Und mitten hinein in diesen Findungsprozess platzte die Missbrauchsdebatte und mit ihr die Diskussion über nötige Veränderungen im System Kirche. Und wieder zu Recht große Enttäuschung, Wut und Verzweiflung, Kirchenaustritte...Manchmal kaum auszuhalten! Wieder die Fragen: „Wie gehen wir damit um?, was müsste, könnte, sollte sich in den Strukturen der Kirche ändern“? Ein Wulst von Problemen, die auf Bearbeitung warteten und mittendrin wir alle, als kleine Rädchen im Getriebe!?



Mein verlornes Zutrauen, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme; Herr, erbarme dich. GL 437,3



METALLBAU FREUDENFELD GBR



seit 1906

- CNC-Kanten
- CNC-Lasern
- Schweißen
- Schweißroboter
- Schlosserei
- Edelstahlbearbeitung
- **NEU:** Rohrlasern

Metallbau Freudenberg GbR • Neukalener Straße 1 • 17179 Altkalen

Telefon: 039973 759804 • Fax: 039973 759805

E-Mail: info@metallbau-freudenberg.de • www.metallbau-freudenberg.de

Pilgern im Pastoralen Raum

Was hat unsere Pilgerreise mit alledem zu tun? Ja, sie hat etwas damit zu tun, da sie viele Analogien des täglichen Lebens in sich verkörpert. Denn pilgern heißt auch: Unbekannte Wegstrecken zurückzulegen, die nicht immer einfach sind. Du spürst deine eigenen Grenzen und freust dich am Ende, es geschafft zu haben. Hinter uns liegen kilometerlange Pfade durch den neuen pastoralen Raum Bützow, Güstrow, Teterow und Matgendorf. Wir sind sie gemeinsam gegangen. Es war eine schöne Erfahrung mit der Erkenntnis, dass wir als Christen die schweren Wege nicht scheuen sollten, denn dort werden wir am meisten gebraucht!

Am Ende der fast 3-jährigen Pilgerzeit hat sich einiges getan: Immer öfter begegnen wir uns wieder bei Gottesdiensten oder Festlichkeiten

in Kirchen der Nachbargemeinden, Wortgottesdienste sind dazu gekommen und es gilt inzwischen eine neue Gottesdienstordnung.

In den gemeinsamen Ausschüssen werden nach wie vor neue Ideen gesammelt für ein weiteres Zusammenwachsen. Vielleicht tragen wir auch bald einen neuen Namen. Macht euch alle Gedanken! Jeder Einzelne kann dazu beitragen, dass Kirche für uns Heimstätte bleibt - besonders in schwierigen Zeiten. Lasst uns gemeinsam singen, beten und etwas bewirken für unseren pastoralen Raum und für eine bessere Welt - denn auch wir sind Kirche.

Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat; Herr, erbarme dich. GL 437,4

Elke Smietana



Robert weiß, wo es lang geht - oder?

	Datum	Dargun	Neukalen	Teterow	Raden
Sa	26. Oktober	17.00			
So	27. Oktober			10.45	8.30 WG
Di	29. Oktober	9.00 Messe 10.00 Gräbseg.			
Fr	1. November			9.00	
Sa	2. November		16.00 Gräbseg. 17.00 Messe		16.00 Gräbseg.
So	3. November			10.45 Messe 15.00 Gräbseg.	8.30
Do	7. November		9.00		
Fr	8. November			9.00	
Sa	9. November	19.00 ökum. GD ab Freikirche 30 J. Mauerfall	17.00		
So	10. November			10.45	
Di	12. November	9.00			
Fr	15. November			9.00	
Sa	16. November		17.00		
So	17. November	10.00 WG		10.45	8.30
Do	21. November		9.00		
Fr	22. November			9.00	
Sa	23. November	17.00			
So	24. November			10.45	8.30 WG
Di	26. November	9.00			
Fr	29. November			9.00	
Sa	30. November		17.00		
So	1. Dezember 1. Adventssonntag	10.00 WG		10.45	8.30
Do	5. Dezember		6.00 Rorate		
Fr	6. Dezember			9.00	
Sa	7. Dezember	17.00			
So	8. Dezember 2. Adventssonntag			10.45 Gemeindeadvent	
Di	10. Dezember	7.00 Rorate			
Mi	11. Dezember			6.00 Rorate	
Fr	13. Dezember			9.00	
Sa	14. Dezember		14.30 Seniorenadvent 17.00 Messe		
So	15. Dezember 3. Adventssonntag			10.45	8.30
Do	19. Dezember		9.00		
Fr	20. Dezember			9.00	

Gottesdienste

	Datum	Dargun	Neukalen	Teterow	Raden
Sa	21. Dezember	17.00			
So	22. Dezember 4. Adventssonntag			10.45	8.30 WG
Di	24. Dezember Heiligabend	17.00 WG	17.00	16.30	17.00 WG
Mi	25. Dezember 1. Weihnachtstag				9.00
Do	26. Dezember 2. Weihnachtstag	8.30		10.45	
Fr	27. Dezember			----	
Sa	28. Dezember		17.00		
So	29. Dezember Heilige Familie			10.45	8.30
Di	31. Dezember Silvester		17.00 Messe	17.00 Andacht	
Mi	1. Januar 2020 Neujahr			10.45	
Do	2. Januar		9.00		
Fr	3. Januar			9.00	
Sa	4. Januar	17.00			
So	5. Januar		10.00 WG	10.45	
Mo	6. Januar Heilige 3 Könige			19.00	
Di	7. Januar	9.00			
Fr	10. Januar			9.00	
Sa	11. Januar		17.00		
So	12. Januar Taufe des Herrn	10.00 WG		10.45	8.30
Do	16. Januar		9.00		
Fr	17. Januar			9.00	
Sa	18. Januar	17.00			
So	19. Januar			10.45	8.30 WG
Di	21. Januar	9.00			
Fr	24. Januar			9.00	
Sa	25. Januar		17.00		
So	26. Januar			10.45	8.30
Do	30. Januar		9.00		
Fr	31. Januar			9.00	
Sa	1. Februar	17.00			
So	2. Februar Maria Lichtmess			10.45	
Di	4. Februar	9.00			
Fr	7. Februar			9.00	


	Datum	Dargun	Neukalen	Teterow	Raden
Sa	8. Februar		17.00		
So	9. Februar	10.00 WG		10.45	8.30
Do	13. Februar		9.00		
Fr	14. Februar			9.00	
Sa	15. Februar	17.00			
So	16. Februar		10.00 WG	10.45	8.30 WG
Di	18. Februar	9.00			
Fr	21. Februar			9.00	
Sa	22. Februar		17.00		
So	23. Februar			10.45	8.30

10. - 20.11 Ökumenische Friedensdekade
 11.11. 17:00 St. Martin; katholische Kirche Teterow
 16.11. 08:30 Arbeitseinsatz in Teterow
 24.11. 09:00 Christ-König-Fest: Bläsergottesdienst in Matgendorf
 08.12. 10:45 Hl. Messe, anschl. Gemeindeadvent in Teterow, Mittagessen
 15.12. 15:00 Ökumenische Adventsfeier, Pfarrscheune Wattmannshagen
 26.12. Aussendung der Sternsinger in Teterow

Sicher sehen im Straßenverkehr – GRATIS Aufarbeiten Ihrer Brille


Die beginnende dunkle Jahreszeit bedeutet Schwerstarbeit für die Augen – besonders für Autofahrer. Wer sicher in den Herbst starten möchte, sollte optimal sehen. Ihre Brille verrichtet nur dann zuverlässig ihren Dienst, wenn sie richtig vor Ihren Augen sitzt und die Werte Ihrer Brillengläser stimmen. An dieser Stelle kommen wir ins Spiel.

Unser Augen-Vorteilsgutschein für eine bessere Sicht im Straßenverkehr!



Augenoptik Grahl
 Schloßstraße 28 • 17159 Dargun
 Tel. 03 99 59 / 2 05 85
 Am Krankenhaus 1 • 17109 Demmin
 Tel. 0 39 98 / 28 23 38 0

Dargun Demmin




FÜR EINE BESSERE SICHT!

IHR AUGEN-VORTEILSGUTSCHEIN!

- KOSTENLOSE BRILLENINSPEKTION
BRILLE RICHTEN, SCHRAUBEN FESTEN, ULTRASCHALLREINIGUNG*
- KOSTENLOSER SEHTEST
- 25 EURO GUTSCHEIN
AB 100 EURO EINKAUFWERT*
- 50 EURO GUTSCHEIN
AB 250 EURO EINKAUFWERT*

*Gültig bis 30.11.2019. Nicht mit anderen Aktionen, Rabatten und Gutscheinen kombinierbar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Wir beraten Sie gewohnt kompetent und stehen Ihnen bei allen Fragen zur Verfügung.



Augenoptik Grahl

seit 1935 Ihr Optiker in Demmin

17109 Demmin • Am Krankenhaus 1
 17159 Dargun • Schloßstraße 28



Wir machen Ihnen
schöne Augen!

Ansprechpartner / Kommunikation

Pfarradministrator	Tobias Sellenschlo	03 84 61 - 29 58
Mitarbeiter in der Pastoral	P. Francis Oparah	0 15 21 - 5 12 52 94
Mitarbeiter in der Pastoral	Peter Timitope Amowe	0 38 43 - 72 36 13
Mitarbeiter in der Pastoral	Manfred Sturm	0 39 96 - 1 45 61 90
Gemeindereferentin	Juliane Tautorat	03 99 76 - 5 03 82
Pfarrbüro pfarramt@sankt-petrus.de	Katharina Borgwardt	0 39 96 - 17 24 86 Fax: - 12 04 23
stellv. Vors. Kirchenvorstand	Frank Schmidt	0 39 96 - 15 77 64
Pfarrgemeinderat	Ines Beckhoff Reinhard Wolff	0 39 96 - 15 89 61 0 39 96 - 18 21 81
Internetseite	Anne Lubomierski	webmaster@ sankt-petrus.de
Pfarrbrief	Franz Kleinebrahm	franz.kleinebrahm@ gmx.net

Aktuelle Fotos, Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben usw.:
www.sankt-petrus.de

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr. Auflage: 1.000 Exemplare
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Petrus, Teterow
Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow
Vi.S.d.P.: Pfr. Tobias Sellenschlo, Bahnhofstr. 34, 18246 Bützow
Druck: DruckWerk 14 GmbH, Demminer Straße 18, 17159 Dargun

**Der nächste Pfarrbrief erscheint
Aschermittwoch 2020
Redaktionsschluss dafür: 31. Januar 2020**